

Das Institut für deutsche Sprache in den Jahren 1967/68

I. Äußerer Aufbau

1967 ist seit der Gründung des Instituts (1964) wohl das wichtigste Jahr in der Entwicklung des Instituts gewesen. Es brachte die Übernahme des Instituts in den Haushalt des Bundesministeriums für wissenschaftliche Forschung und damit die seit langem erhoffte finanzielle Sicherung; auch das Land Baden-Württemberg beteiligt sich neben der Stadt Mannheim und privaten Förderern an der Finanzierung. Die Bedeutung des Instituts, besonders auch unter kulturpolitischem Aspekt, wurde wiederholt gewürdigt.

Dem Wissenschaftlichen Rat¹ ist im Jahre 1967 als ordentliches Mitglied Univ.-Professor Dr. G. Heilfurth, Marburg, beigetreten. Als korrespondierende Mitglieder wurden berufen: Univ.-Professor Dr. B. Colbert, Bukarest, Univ.-Professor Dr. Marthe Philipp, Nancy, Univ.-Dozent Dr. V. Schwanzer, Preßburg, CSR.

Während die wissenschaftlichen Kontakte mit Forschern in Osteuropa erfreulicherweise weiter verstärkt werden konnten, wurde die Zusammenarbeit mit Kollegen aus dem anderen Teil Deutschlands von dort aus völlig unterbunden. Es konnten wiederum neue Mitarbeiter eingestellt und die Forschungsarbeiten ausgebaut werden. Ende 1967 waren im Institut 8 hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiter, im Rahmen des Sonderunternehmens „Grundstrukturen der deutschen Sprache“ (s. u.) weitere 8 teilweise halbtägig tätige Mitarbeiter beschäftigt.

¹ Zu seiner Zusammensetzung vgl. Jahrbuch 1 („Sprache der Gegenwart“, Schriften des Instituts für deutsche Sprache 1), 1967, S. 10 f.

II. Veranstaltungen

Der Wissenschaftliche Rat tagte vom 15. – 18. März 1967 und vom 29.2. – 2.3.1968; die Teilnehmerzahl betrug jeweils über 80. Das Generalthema war 1967 „Sprachnorm, Sprachkritik und Sprachpflege“, 1968 „Diachronische und synchronische Sprachbetrachtung“; die Vorträge sind im Jahrbuch 2 der Schriftenreihe des Instituts „Sprache der Gegenwart“, 1968 und in dem vorliegenden Jahrbuch 3 veröffentlicht. Wiederholt traten Kommissionen zu Sitzungen zusammen, so die Kommission für datenverarbeitende Maschinen und Sprachforschung (Leitung Professor Eggers, Saarbrücken), die für gesprochene Sprache (Leitung Professor Boesch, Freiburg i. Br.), die für Dokumentation der deutschen Gegenwartssprache (Leitung Professor von Polenz, Heidelberg), die für Grundstrukturen der deutschen Sprache (Leitung Professor Moser, Bonn). Bei der Zentrale in Mannheim werden zur Klärung linguistischer Probleme und zur Erörterung der laufenden Untersuchungen wöchentlich Colloquien veranstaltet. Von Professor Gerold Ungeheuer und Dr. Dieter Krallmann (Bonn) wurde ein Kurs über statistische Linguistik abgehalten.

Am 20. und 21. 2. 1967 tagte eine Delegation des Instituts in Nancy, gemeinsam mit Germanisten der Universität, unter der Leitung der Professoren Jean Fourquet und Albert Schneider. Erfreulich eng war wieder die Zusammenarbeit mit der germanistischen Arbeitsstelle der Universität Saarbrücken (Leiter: Professor Eggers), dem Institut für Phonetik und Kommunikationsforschung, Bonn (Leiter: Professor Ungeheuer), dem Deutschen Rechenzentrum in Darmstadt und dem Institut für angewandte Mathematik, Bonn, sowie mit dem Goethe-Institut, München.

III. Forschungsarbeiten des Instituts

Die Mannheimer Arbeiten zum verbalen Bereich (Gabriele Beugel, Dr. Hermann Gelhaus, Dr. Siegfried Jäger, Dr. Ulrike Suida) wurden weitergeführt, wobei das Quellenmaterial erheblich erweitert wurde. Im Jahre 1970 wird eine umfangreiche Dokumentation des Tempus- und Modusgebrauchs in der deutschen Gegenwartssprache vorliegen. Im Zusammenhang mit der Untersuchung der Syntax der Alltagssprache (Dr. Ulrich Engel) erwies sich besonders die Klärung der Wortstellungsver-

hältnisse als außerordentlich zeitraubend (s. u.). Bei der Innsbrucker Arbeitsstelle (Leitung: Professor Erben, Mitarbeiter: Dr. Ingeburg Kühnhold, Dr. Hans Wellmann) nahmen die Untersuchungen zur Wortbildung ihren Fortgang, zunächst mit dem Ziel, Funktionsgruppen der Verbalpräfixe und -suffixe darzustellen.

Das in Mannheim aufgenommene Quellenkorpus (s. u.) wurde durch eine erheblich größere Anzahl von Texten ergänzt; außerdem wurde von der Dudenredaktion in dankenswerter Weise die dort vorhandene Wortkartei mit über einer Million Zetteln zur Verfügung gestellt.

Bei der Arbeitsstelle *Bonn* des Instituts (Leitung: Professor Moser) werden vor allem *Wortschatzuntersuchungen* gemacht, wobei besonders die Verschiedenheiten der Sprachentwicklung in beiden Teilen Deutschlands beobachtet werden. Eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten entstanden auf Grund der unter Leitung von Dr. Manfred Hellmann elektronisch gespeicherten Quellentexte und von Exzerptionen. Dr. Inge Kraft führte Untersuchungen über das attributive Adjektiv², den Gebrauch des Wortes „Arbeit“ und die Sprache der Landwirtschaftssendungen durch. Von Dr. Arne Schubert wurde an einem Vergleich der Mannheimer und der Leipziger Duden-Ausgabe und an einer Bibliographie zum Thema „Sprache in beiden Teilen Deutschlands“ sowie an einem Überblick über die sowjetrussische Forschung zur deutschen Sprache³ gearbeitet.

Die *gesprochene deutsche Sprache* wurde in der Arbeitsstelle *Kiel* (Leitung: Professor Hugo Steger, Professor Werner Winter; Mitarbeiter vor allem Dr. Müller, Karin Unsicker, Karl-Heinz Bausch) untersucht, und zwar im Rahmen des Forschungsunternehmens „*Grundstrukturen der deutschen Sprache*“ („Grunddeutsch“).

Dieses Forschungsunternehmen, das von der Stiftung Volkswagenwerk finanziert wird, erstreckt sich vorwiegend auf die Syntax der deutschen Sprache. Es soll auf Anregung des Goethe-Instituts die linguistischen Grundlagen für die Lehrbücher des Deutschunterrichts für Ausländer schaffen; die Arbeit erfolgt in enger Konsultation mit dem Goethe-Institut.

² Veröffentlicht in *Muttersprache*, 78, 1968, H. 3, S. 65–78.

³ Sowjetische Germanistik bibliographisch kurz skizziert. In: *ZfdPh* 88, 1969, H. 1, S. 78–93.

daß sich aus den syntaktischen Untersuchungen der Satzstruktur neue Möglichkeiten der Gliederung des Wortschatzes zu ergeben scheinen. Dr. Alex Ströbl arbeitete an einem Verfahren zur Lösung der übrigen Probleme der Wortstellung, wobei er sich zunächst auf Nominalgruppen beschränkte. Aus Termingründen entschloß man sich zu einem von Dr. Ulrich Engel vorgeschlagenen, verkürzenden Verfahren, nach dem von diesem, seit Mai 1968 zusammen mit Ursula Winkelstern, gearbeitet wird.

Die Arbeiten zur gesprochenen Sprache, für die im Rahmen des Unternehmens „Grundstrukturen der deutschen Sprache“ Professor Steger (jetzt Freiburg i. Br.) die Leitung übernommen hat, konzentrierten sich zunächst auf die Gewinnung eines brauchbaren und repräsentativen Korpus der gesprochenen Sprache. Die Texte wurden entgegenkommenderweise teils von Rundfunkanstalten, teils von anderen Institutionen, so vom Deutschen Spracharchiv in Münster (Leitung Professor Zwirner), zur Verfügung gestellt, zu einem großen Teil aber mußten Neuaufnahmen in Angriff genommen werden. Weitere Überlegungen galten der theoretischen Grundlegung und dem Transkriptionsverfahren; es fanden verschiedene Besprechungen mit der Mannheimer Zentrale statt. Die seit Frühjahr 1968 transkribierten Texte wurden auf Lochstreifen übertragen und maschinell ausgewertet. Professor Dr. Christian Winkler, Marburg, führt an den transkribierten Texten Intonationsuntersuchungen durch, deren Ergebnisse ebenfalls für die maschinelle Verarbeitung aufbereitet werden.

Herr Dr. phil. habil. Grebe legte zu dem von ihm vorgeschlagenen syntagmatischen Wörterbuch eine erste Ausarbeitung vor, die weiter diskutiert werden soll. Für die damit zugleich angestrebte Erforschung der syntagmatischen Beziehungen im Deutschen wurde eine neue Kommission gebildet. Untersuchungen dieser Art, für welche die Errichtung einer neuen Abteilung erforderlich wird, werden auch für das „Grunddeutsch“ von Bedeutung sein.

IV. Datenverarbeitende Maschinen im Dienst linguistischer Forschung

Infolge der Einstellung zweier Linguisten mit Programmierkenntnissen (Ingeborg Zint M. A. im September 1966 und Paul Wolfangel M. A. im Oktober 1967) konnte die Textbearbeitung beschleunigt werden. Das

Zu Gebrauch und Funktion des Passivs (Dr. Klaus Brinker) konnten vorläufige Ergebnisse vorgelegt werden. Dr. Bernhard Engelen arbeitete, unterstützt von Professor Marvin Folsom (Provo, Utah, USA), an der Beschreibung einzelner Satzbaupläne; es konnte auch eine auf 28000 Verben beruhende Valenzliste vorgelegt werden. Bemerkenswert ist, Korpus der Mannheimer Zentrale umfaßt etwa 1,5 Millionen, das der Bonner Außenstelle ungefähr 0,9 Millionen Wörter. Die in Mannheim auf Lochstreifen aufgenommenen Texte wurden im Deutschen Rechenzentrum in Darmstadt verarbeitet. In der Arbeitsstelle Bonn konnten mit tatkräftiger Unterstützung des dortigen Instituts für Phonetik und Kommunikationsforschung eine Reihe spezieller Programme entwickelt werden; die Rechenarbeiten der Außenstelle werden vom Institut für instrumentelle Mathematik an der Universität Bonn erledigt.

Dr. Dieter Krallmann, Bonn, erarbeitete für das Institut den ersten „Grundformenindex“; dabei wurden neben den Lexikonformen auch die flektierten Formen mit Belegstellen angegeben. Weitere Grundformenindices werden folgen. Dr. Hübner von der Firma IBM, Sindelfingen, stellte dem Institut 3 Exemplare eines rückläufigen Wörterbuchs zur Verfügung, das auf der Magnetbandaufnahme des Mackensenschen Wörterbuchs der deutschen Gegenwartssprache beruht.

V. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Kontakte

Neben der Schriftenreihe „Sprache der Gegenwart“ tritt das Institut mit Forschungsberichten im Rotaprintdruck in Erscheinung (Herausgeber H. Glinz, P. Grebe, H. Moser, P. v. Polenz), die nicht in den Buchhandel gelangen; sie sind beim Institut erhältlich. Das 1. Heft liegt vor. Zahlreiche Mitglieder und Mitarbeiter des Instituts hielten Vorträge im In- und Ausland.

Neben vielen kurzen Besuchen, die das Institut vor allem auch aus dem Ausland erhielt, weilten zu längeren Studienaufenthalten im Institut: Professor M. A. Folsom, Provo (USA), als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung, Professor E. Iwasaki, Tokio, Professor Takeshi Ozeki aus Osaka (Japan) und cand. phil. Debré, Löwen.